Rede

des Herrn Ministerpräsidenten

**Trauerfeier für Prof. Dr. Hans Küng**

16. April 2021

Tübingen

a

Liebe Angehörigen

Liebe Freunde und Weggefährten von Hans Küng

Liebe Trauergäste

|  |  |
| --- | --- |
| Der Tod von Hans Küng hat viele Menschen sehr berührt.  Hier in Tübingen, seiner Heimat seit Jahrzehnten.  In Deutschland und in der Schweiz.  Und in vielen anderen Teilen der Welt, in denen Hans Küng gewirkt hat.  Auch mich hat sein Tod tief berührt.  Denn Hans Küng war einer der großen geistigen Lehrer meiner Generation.  Es gibt wohl kaum eine christliche Familie im deutschsprachigen Raum, in der nicht irgendwann einmal über Hans Küng gesprochen wurde.  Über Unfehlbarkeit und Zölibat.  Über Kirche und Glaube.  Und darüber, was diesen Glauben im Kern eigentlich ausmacht.  Ich erinnere mich noch gut daran, was für ein Donnerschlag durchs Land ging, als Rom ihm kurz vor Weihnachten 1979 die Lehrerlaubnis entzog.  Ein Donnerschlag, der damals viele erschüttert hat, die sich nach einem aggiornamento, nach einer Modernisierung ihrer Kirche im Geiste des Zweiten Vatikanischen Konzils sehnten.  Ein Donnerschlag, der Hans Küng auch selbst tief getroffen und verletzt hat.  Doch, und das macht das Besondere an Hans Küng aus:  Er machte aus der Erschütterung einen Neubeginn.  Sein Einfluss wurde nicht begrenzt, sondern vertieft.  Sein Wirkungskreis nicht eingeschränkt, sondern erweitert.  Nicht nur durch seine noch intensivere ökumenische Forschung, …  … sondern vor allem durch sein Projekt Weltethos.  Hans Küng wurde zu einem gläubigen und glaubwürdigen Botschafter der Völkerverständigung und des friedlichen Zusammenlebens aller Menschen.  Vielleicht war das die Ironie seines Lebens:  dass gerade er, dem manche das Katholisch-sein absprechen wollten, eine wahrhaft katholische, also weltumspannende Mission hatte.  Viele Menschen bei uns im Land stärkten ihm dabei den Rücken.  Sie schätzten seinen Mut und seine Streitbarkeit.  Sie bewunderten seine denkerische Kraft.  Und sie schätzten die Klarheit, mit der er selbst die komplexesten Gedanken für alle verständlich machte.  Auf diese Weise wurde Küng nicht nur zu einem großen katholischen Theologen, …  … für den der Glaube an Gott und das vernünftige Argument, …  … die christliche Botschaft und die Aufklärung, …  … die kirchliche Beheimatung und das moderne Leben keine Gegensätze waren.  Sondern er wurde für viele Menschen auch zu einem persönlichen geistigen Mentor und Seelsorger in den zentralen Fragen von Leben und Tod.  Auch politisch ist das Werk von Hans Küng bis heute hochaktuell.  Und für mich persönlich eine wichtige politische Leitschnur.  Hätte Hans Küng das Projekt Weltethos nicht erfunden, es hätte spätestens jetzt erfunden werden müssen.  Jetzt, wo weltweit so viele Kräfte der Spaltung, der Hetze, der kulturellen Absonderung am Werke sind.  Das Rettende in dieser Welt – wir finden es auch bei Hans Küng.  In seinem Weltethos.  In den Gemeinsamkeiten der großen Weltreligionen, die unsere Welt bis heute prägen.  Hans Küng hat sich wie kein anderer um die Verständigung der Religionen und Kulturen bemüht und ihre gemeinsamen geistigen Grundlagen freigelegt:   * Wahrhaftigkeit, Gerechtigkeit und Solidarität. * Die Goldene Regel: Was Du nicht willst, das man Dir tu´, das füg´ auch keinem andern zu. * Die Grundgebote: Glaube, Liebe, Hoffnung.   Grundsätze, die sich aus den spirituellen Quellen der Weltreligionen ebenso wie aus der europäischen Aufklärung speisen.  Auf diese Weise hinterlässt uns Hans Küng ein ungemein reiches und wertvolles Erbe.  Getragen von einem Grundvertrauen in den Menschen und die Welt, …  … das viele in der persönlichen Begegnung mit ihm immer wieder tief beeindruckt hat.  Auch mich.  Liebe Familie Küng,  das gesamte Land nimmt Anteil am Tod von Hans Küng.  Wir werden ihn vermissen: seine Persönlichkeit, seine Sprache, sein Denken, seinen Glauben.  Aber auch sein Lächeln, seine Wärme, seine Güte, seinen wunderbaren Schweizer Akzent.  Was er ganz am Ende seines großen Werks „Christ sein“ als wesentlich für den Christen formulierte, gilt in besonderer Weise für ihn selbst:  Er war ein Mensch „gehalten von Gott und hilfreich den Menschen“.  Hans Küng hat sich um Glauben, Kirche und Theologie, aber auch um Ökumene, Völkerver-ständigung und die Suche nach einem weltum-spannenden Ethos ungemein verdient gemacht.  Er hinterlässt uns eine Botschaft, die Bestand haben wird:  Das Gemeinsame und Verbindende unter den Menschen und Religionen ist stärker als das Unterscheidende und Trennende.  Das Land Baden-Württemberg ist stolz darauf, zur Heimat dieses großen Theologen geworden zu sein.  Ich verneige mich vor der Lebensleistung von Hans Küng und vor einem einzigartigen Menschen! |  |